GUDENSBERG
Geschichtserlebnis

Die Germanen: Wohnstallhaus

Im germanischen Langhaus lebten Menschen und Vieh unter einem Dach. Der größere Stallbereich war nur durch Flechtwände vom Wohnbereich getrennt. Inmitten des Wohnraumes gab es eine große Feuerstelle. Auf dem Feuer wurde gekocht, es spendete Wärme und Licht. Einen Schornstein oder Fenster gab es nicht. Entlang der Wände standen Sitz- und Schlafbänke, weitere Möbel besaßen die Germanen selten.

Der Winter war für die Germanen die härteste Jahreszeit. Die Felder lagen brach, es gab kaum frische Lebensmittel. Das Leben spielte sich nun vornehmlich im Langhaus ab. Man saß um den großen eisernen Topf, der über dem Feuer hing. Tagein, tagaus gab es Getreidebrei, manchmal Gemüseeintopf. Mit dem Holzlöffel wurde aus einem gemeinsamen Topf gegessen. Gabeln kannte man noch nicht.

Insbesondere in den Wintermonaten wurde aus Holz und Knochen Werkzeug hergestellt. Aus den Fußknochen der Rinder machte man zum Beispiel Meißel und aus kleinen Knochen Nadeln und Spieße, um damit Leder oder Stoffe zu verarbeiten. Aus Kuhhörnern wurden Trinkgefäße gefertigt. Auch Spielzeug für die Kinder schnitzten die Germanen aus Knochen.

Leben in der Gemeinschaft

Die Germanen lebten in kleinen Gemeinschaften. Ihr Leben spielte sich fast nur innerhalb der Familie und der Verwandtschaft, der Sippe, ab. Da die Landschaft zur Germanenzeit nur dünn besiedelt war, hatten die meisten Menschen nur Kontakt innerhalb der kleinen Siedlungen. Was zum Leben nötig war, wurde meist selbst hergestellt. In guten Zeiten, wenn ausreichend Nahrungsmittel vorhanden waren und es keine Überfälle gab, blieben die Familienverbände meist unter sich. Gab es schlechte Zeiten und Konflikte, entwickelten sich Koalitionen und es wurden größere Stammeseinheiten gebildet.

Der Begriff „Germanen“ wurde von den Römern geprägt und nicht von den Menschen selbst verwendet, die wir heute als Germanen bezeichnen. Daher gab es bei den Germanen auch kein Bewusstsein von einem „Germanenvolk“. Sie fühlten sich ihrer Sippe verpflichtet und nicht einem größeren Stammesverband.

Herausgeber: Magistrat der Stadt Gudensberg
Kasseler Str. 2, 34281 Gudensberg
Tel.: 0 56 03 / 93 3-0
E-Mail: i.seifert-roesing@stadt-gudensberg.de
www.gudensberg.de
Konzeption, Redaktion: Ingo Seifert-Rösing
Gestaltung und Illustrationen: xform.de, Thilo Hadamovsky

Die Stadt Gudensberg freut sich über Ihre Rückmeldungen zu diesem Infoblatt.

HESSEN
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.
LEADER
netzwerk* Ländliche Räume
LEADER-Region Casseler Bergland Region Kassel-Land e.V.